



Wenn Du Dich mit uns vernetzen willst, Fragen hast oder Erfahrungen weitergeben willst, dann melde Dich bei uns. Wir freuen uns von Dir zu hören!



Piero Scarfalloto

Jugendreferent der FeG Haiger und Masterstudent am Institut für Transformationsstudien (ITS)
Email: pieroitaliano@gmx.de



Michael Hörder

Koordinator für Migration und Integration der Allianz-Mission
Email: m.hoerder@allianzmission.de

Kooperationspartner

Evangelischer Gnadauer
 Gemeinschaftsverband e.V. 
www.gnadauer.de


www.allianzmission.de


www.jesus-unites.org

its INSTITUT FÜR
 TRANSFORMATIONSSTUDIEN
www.transformationsstudien.de

mbs Miteinander.
 Berufungen.
 Stärken.
www.m-b-s.org


 Die Evangelische Allianz in Deutschland
www.ead.de



„Ich bin gern dabei, weil ich immer neue Kontakte bekomme. Ich lerne neue Menschen kennen, spreche mit ihnen, und stelle auch viele Fragen und lerne dabei die Kultur der anderen kennen. Das finde ich sehr interessant und auch sehr wichtig.“

AZIZ, 28 JAHRE, AUS ALEPPO (SYRIEN)

„Wir hatten Angst vor den Deutschen und die Deutschen hatten Angst vor uns. Das gemeinsame Kochen hat uns geholfen diese Angst zu überwinden und echte Gemeinschaft zu haben.“



MULUNGETA, 40 JAHRE, AUS ERITREA



„Durch das Projekt „Rodenbach is(s)t bunt“ sind gute Kontakte zwischen Asylbewerbern untereinander und mit Gemeindemitgliedern entstanden. Das Schöne ist, dass die Asylbewerber immer mehr an anderen Gemeindeveranstaltungen teilnehmen und dadurch integriert werden.“

SUSANNE, 50 JAHRE AUS RODENBACH

*Interkulturelle
 Begegnung schaffen*

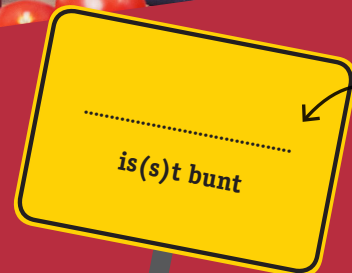


Haiger
 is(s)t
 bunt

Steinenbrück
 is(s)t bunt

Rennerod
 is(s)t bunt

Hier den Namen
 deiner Ortschaft
 eintragen



Rodenbach
 is(s)t bunt

Gemeinsam essen – Vielfalt leben

Ein kurzer Spaziergang durch unsere Städte und Dörfer genügt, um festzustellen, dass unsere Gesellschaft längst multikulturell geworden ist. Gemeindefarbeit sollte nicht losgelöst vom eigenen Umfeld geschehen, und doch spiegelt sich die Buntheit der Menschen um uns herum im Gemeindeleben kaum wider. Wenn wir ehrlich sind, leben wir als Gemeinden – und auch als Einzelne – oft an unseren ausländischen Mitbürgern vorbei. Der Schritt aufeinander zu fällt schwer. Kulturelle und religiöse Barrieren oder gar Vorurteile stehen im Weg. Man fühlt sich unsicher. Helfen kann dabei eine uralte Praktik, die auch bei Jesus sehr beliebt war. Sie erleichtert Begegnung, stiftet Gemeinschaft, baut Beziehung und ist dabei denkbar simpel:

Gemeinsames Essen und Trinken!



In Haiger startete in 2014 ein Projekt, das zum Ziel hat, Menschen unterschiedlicher Kulturen durch gemeinsames Kochen und Essen zusammenzubringen und unter ihnen **Begegnung und Kommunikation** zu fördern. Vorurteile und Unsicherheiten werden abgebaut, Neues gelernt, Gespräche über „Gott und die Welt“ eröffnen sich, neue Freundschaften werden geschlossen.

Vielleicht bietet die Umsetzung der Projektidee auch für Deine Gemeinde eine Möglichkeit, um Begegnung und Kommunikation mit Menschen anderer Kulturen zu fördern!?



Darauf solltet ihr achten:

- **Trefft Euch an einem geeigneten Ort***
- **Nicht FÜR, sondern MIT den Migranten!**
Bezieht Migranten bei der Projektplanung und -durchführung mit ein. Sie sind die Experten für ausländische Speisen!
- **Kocht gemeinsam!**
Alle machen mit. Keiner ist nur Gast.
- **Seid sensibel für interkulturelle/ interreligiöse Besonderheiten**
z.B. Speisegebote, Umgangsformen
- **Sorgt für eine gastfreundliche und wertschätzende Atmosphäre**
- **Achtet auf einen liebe- und respektvollen Umgang auf Augenhöhe**
- **Zeigt die eigene Bereitschaft, dazuzulernen**

* In Haiger hat sich die Wahl eines weltanschaulich neutralen Ortes (Stadthalle) als hilfreich erwiesen, da somit Menschen unterschiedlicher Religionen der Zugang zum Projekt erleichtert wurde. In anderen Städten, in denen dieses Konzept auch bereits umgesetzt wird, funktioniert die Einladung in kirchliche Gemeindehäuser wunderbar. Hier ist Euer Gespür gefragt.

So kann ein Projektabend bei Euch aussehen:

1. Lockere Ankommensphase (ca. 20 min, Begrüßung, Erstkontakt, informelle Vorstellung, Vorstellungsrunde)
2. Vorstellung der landesspezifischen Speise des Abends und Erklärung des Ablaufs (10 min)
3. Gruppenbildung und -findung für die Kochphase (z.B. durchzählen, ca. 5 min)
4. Zubereiten der Speisen in Gruppen (ca. 60 min)
5. Gemeinsames Essen und Genießen (nehmt euch genügend Zeit 😊)
6. Gemeinsames Aufräumen

Im Zentrum eines Abends steht eine nationalbezogene Speise (z.B. syrisch, eritreisch oder italienisch). Gestaltet den Abend gemeinsam mit Menschen der jeweiligen Nationalität. Konzipiert die Rezepte so, dass das Zubereiten der Speisen in unterschiedlichen Gruppen stattfinden kann. Eure Gruppengrößen sollten so gewählt sein, dass sie überschaubar sind und Kommunikation fördern (max. 8 Personen). Nach dem Kochen in Gruppen stellt ihr das Essen als Buffet zusammen. Bevor das Buffet eröffnet wird, erklärt die Besonderheiten der Speisen und ihre Zusammenstellung. Dann lasst euch viel Zeit für's Essen, Trinken, Erzählen und Genießen. **Begegnung und Kommunikation sind das Herz des Projektes.**

Die Erfahrungen in Haiger und in anderen Städten zeigen, dass der Aufwand relativ gering, der Wert und die Qualität der Begegnungen beim Kochen und Essen, sowie die sich daraus entwickelnden Beziehungen dagegen sehr wertvoll sind. Das Projekt kann z.B. durch einen freiwilligen Kostenbeitrag der Teilnehmer finanziert werden.

